

<b>1 Einleitung</b>	1
<b>2 Was machen Menschen und Medien?</b>	3
2.1 „Was machen ...“: Fachgeschichtliche Verortung...	3
2.2 (Medien-)Praktiken: Ein vielgenutzter, aber noch unterbestimmter Begriff	7
2.3 Argumente für eine praxistheoretische Forschungsperspektive	11
<b>3 Practice first! Grundsätze praxistheoretischen Denkens</b>	17
3.1 Praktiken: Eine erste Begriffsbestimmung	18
3.2 Programmatik: Überwindung dualistischer Erklärungsmodelle	20
3.3 Prinzipien: Rekursivität und Relationalität	23
3.3.1 Rekursivität: Praktiken zwischen Situation und Struktur	23
3.3.2 Relationalität: Dinge und praktisches Wissen	26
3.4 Stellung des Subjekts: Praxis als Möglichkeit von Subjektivierung	29
<b>4 Medien in praxistheoretischer Perspektive</b>	35
4.1 Medien als Institutionen	38
4.2 Medien als Technologien und Infrastrukturen	41
4.3 Medien als Organisationen	45
4.4 Medien als Diskurse	47

<b>5 (Medien-)Praktiken sichtbar machen: Orientierung für die empirische Forschung .....</b>	51
5.1 Forschung als Praxiszusammenhang: Epistemische Praktiken .....	52
5.2 Im Vollzug beobachten: Das praxistheoretische Idealbild .....	55
5.3 Praxisnahe/praxisferne Methoden? Gegenstandsorientierung statt Dogmatismus ....	60
5.4 Denk- und Suchhilfen: Forschungspraktische Heuristiken .....	64
5.5 Medienbezüge: Zur Identifikation von Medienpraktiken .....	69
5.6 Digitale Praktiken: Herausforderungen und Möglichkeiten ihrer Erfassung .....	72
5.7 Abwesend anwesend: Teilhabe und Beobachtung im Wandel .....	78
5.8 Mapping: Analyse digitaler Praktiken zwischen Konkretion und Abstraktion, Fragment und ‚big picture‘ .....	82
<b>6 Agency, KI und Datafizierung: Praxistheorien – jetzt erst recht! .....</b>	87
<b>Literatur .....</b>	93
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	115